©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Die Klosterdruckerei der Franziskaner von Wimpassing a. d. L.

Von Karl Semmelweis, Eisenstadt

Wimpassing an der Leitha, unmittelbar an der burgenländisch-niederösterreichischen Grenze gelegen, gehörte einst zur Herrschaft Hornstein-Seibersdorf und war seit 1561 Besitz des aus Schwaben stammenden Leonhard Püchler.[1] Den von ihm im Jahre 1587 begonnenen Bau der Kirche und des Klosters von Wimpassing setzten nach seinem Tode seine Tochter Magdalena und ihr ebenfalls aus Schwaben stammender Gemahl Freiherr Ruprecht von Stotzingen fort. Nach der Fertigstellung im Jahre 1593 übergaben sie das Kloster sowie die Kirche mit der Familiengruft in die Obhut der aus Wien berufenen Franziskaner. Ruprecht von Stotzingen, dessen Name übrigens durch die Gründung von Stotzing hier verewigt wurde, spendete der Kirche zwei Altäre und dem Kloster eine Bibliothek.[2] Ihm dürfte wahrscheinlich auch die Errichtung der Druckerei zu verdanken sein, von deren Existenz wir bisher keine Kenntnis hatten. Erst durch das Auftauchen von drei Druckwerken dieser Druckerei, die sich bisher in der Zentralbibliothek der Franziskaner in Graz befanden und auf die Pater Theodor Tabernigg, der Betreuer dieser Bibliothek, aufmerksam gemacht hatte, konnten wir von der Tätigkeit dieser für unser Gebiet für diese Zeit immerhin seltenen Einrichtung Kenntnis erlangen.[3] Max Grolig[4] erwähnte zwar bereits ein Wimpassinger Druckwerk aus dem Jahre 1599, das er aus der Stiftsbibliothek von Göttweig kannte, doch suchte er die Druckerei in Wimpassing bei Neunkirchen in Niederösterreich. Das Druckwerk ist heute leider verschollen.

Die aus Schwaben stammenden Besitzer der Herrschaft, sowohl die Püchler wie auch die Stotzingen, waren treue Katholiken. Sie versuchten, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln ihre Untertanen von den Wellen der Reformation fernzuhalten. Darauf ist wohl auch die Gründung des Klosters wie auch die Errichtung einer Druckerei zurückzuführen. Die Aufgabe dieser Druckerei war es nämlich, für die Untertanen der Herrschaft gute katholische Gebets- und Andachtsbücher herzustellen. Die drei nunmehr bekannten Druckwerke sind jedenfalls als solche zu bezeichnen. Es ist aber anzunehmen, daß diese nicht die einzigen waren,

---

1 Allgemeine Landestopographie des Burgenlandes. Bd. II/2. Eisenstadt, 1963. S. 1038; Karl Semmelweis, Die Geschichte der Orte Stotzing und Loretto am Leithagebirge. Bgld. Hbl., 11. Jg., 1949, S. 66 ff.; Mohl Adolf, Szarvkö és urai. Századok, 1903.

2 Ebd.; Mohl Adolf, Wimpassing. Geschichtlich dargestellt. Eisenstadt 1896.

3 Hochw. Herrn Pater Theodor Tabernigg sei hier für die genaue Beschreibung der drei Drucke sowie für die Beschaffung der Mikrofilme, von denen die beigefügten Abbildungen hergestellt wurden, herzlichst gedankt.

4 Max Grolig, Die alt-österreichischen Privatpressen. „Archiv für Bibliographie, Buch- und Bibliothekswesen". 2. Jg. 1927, S. 20 — Dr. Gedeon Borsa, von der Széchényi-Bibliothek in Budapest, hatte die Freundlichkeit, mich auf diesen Aufsatz aufmerksam zu machen. Auf Grund der falschen Ortsbezeichnung von Grolig hat auch Josef Benzing in seinem Buche „Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet", Wiesbaden 1963, S. 463, Wimpassing bei Neunkirchen als Druckort angegeben.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

sondern daß dort noch mehrere ähnliche gedruckt wurden, deren Auffindung man ebenfalls dem Zufall überlassen muß.

Das Kloster selbst und die Druckerei bestanden nicht lange. Die fortwährenden Unruhen in diesem Grenzgebiet, so der Bocskay-Aufstand 1605 oder der Bethlen-Krieg von 1619, dürften die Brüder von hier vertrieben haben. Jedenfalls stand das Kloster bis 1628 leer, denn in diesem Jahr wird es dann von den Minoriten übernommen. Von einer Druckerei war allerdings da keine Rede mehr.

Die nun bisher bekannten Druckwerke sind folgende:

1. **(Gienger Georg): Der gantze Psalter / Des Königklichen Propheten Dauids. Gedruckt zu Wimpaissing an der Leytta / im New erbawten Barfusser Closter / bey vnser lieben Frawen. M. D. XCIII.**

   Wimpassing, 1593. Oktav (160×100 mm), 12 ungez. und 168 gez. Bl. Folgende Teile des Titelblattes in Rotdruck: Der Königlichen Propheten Gedruckt zu Wimpaissing M. D. XCIII. Unter dem Titel befinden sich zwei Wappen: rechts das der Familie Püchler, links der Freiherren von Stotzingen. Der ganze Titel ist mit einem Zierrahmen umgeben.

   Im Vorwort auf Seite 2 empfiehlt „Fraw Magdalena Freyn von Stotzingen / gebornen Pühlerin von Weitteneck / Freyn zu Hornstein vnd Seuberstorff" die „durch den Edlen vnd Gestrengen Herrn Georgen Gienger / zu Rotteneck vnd Enßeck / D. dreyer Röm: Kayser gehaimen Rath / Camerer vnd Burgvogt zu Ennß" neu verdeutschten hundertfünfzig Psalmen des Propheten Dawids und die darangefügten Gebetbüchlein, die sie auf ihre Unkosten in dem von ihr neuaufgebauten und dotierten Kloster zu Wimpassing in Druck gegeben hat, dem gutherzigen und frommen Leser. Anschließend folgt auf Seite 3 bis 13 ein Vorwort des Georg Gienger selbst. Zunächst wünscht er „Den Wolgebornen Frawen / Fraw Magdalena Löblin Freyn zu Greinburg / u. Vrsula von Meckhaw / Freyn zu Creutzen / u. Constantia Pühlerin von Weitteneck / Freyn zu Hornstain vnd Seuberstorff / u. vnd Justina von Presing / Freyn zum Stain / " „vom Allmächtigen Göttliche Huldt Gnad / Hayl / vnd alle glückselige Wolfahrt / sampt Anbietung seiner Vätterlichen trew / lieb vnd freundtschafft". Anschließend folgt eine Begründung, warum er das Gebetbüchlein herausgegeben habe und gibt ausführliche Erklärungen dazu.

2. **Christliche Catholische Gebett / so auff die siben Tagzeitten / ein jedtweders in sonderheit / für alle Stände / mag gesprochen werden. 1593.**
   Auf Blatt 8b: **Gedruckt zu Wimpaissing an der Leytta / im New erbawten Barfusser Closter / bey vnser lieben Frawen.**

   Wimpassing, 1593. Oktav (160×100 mm). 8 ungez. Blätter. Zierrahmen wie bei Nr. 1.

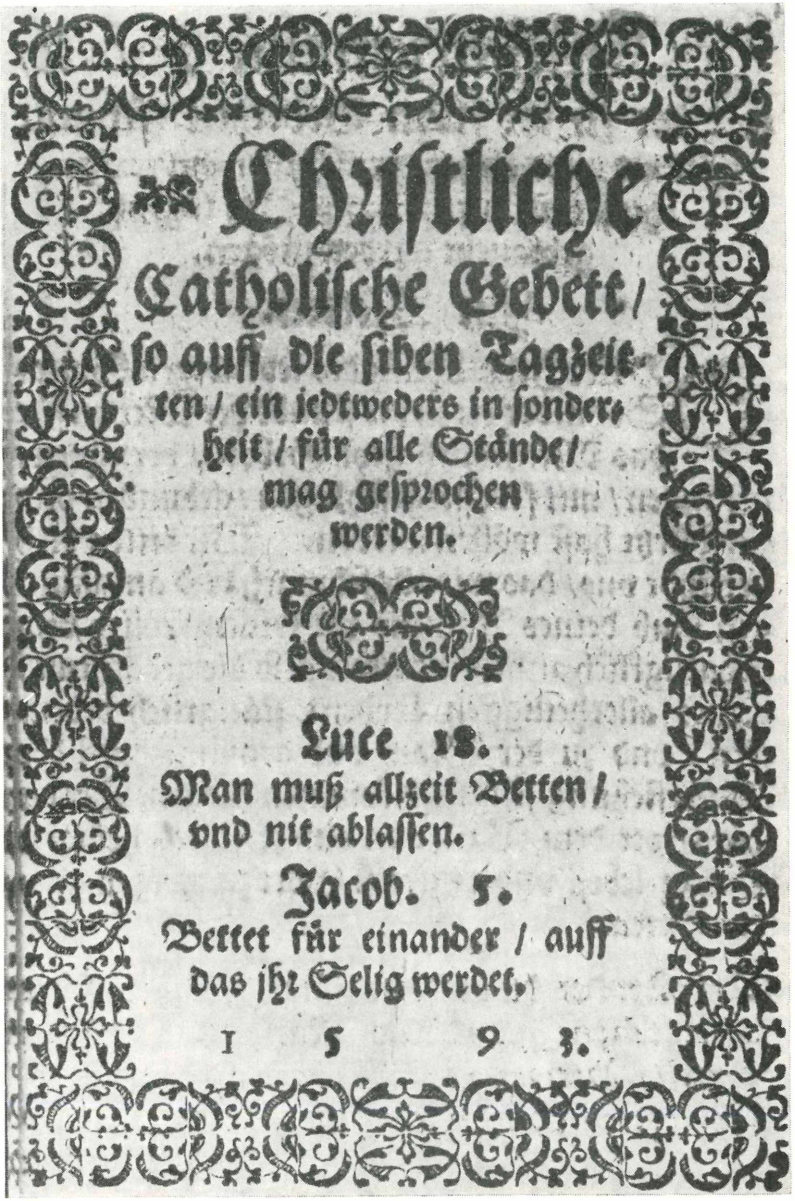
3. **Das Leyden Jesu Christi / In die siben Tagzeit außgetheilt / vnd in Gebetsweiß an die heilige Jungkfraw Maria gestellt / Sambt einer Dancksagung zu CHRisto / vmb sein bitter Leyden vn sterben / Durch die Wolgeborne Fraw / Fraw Magdalena Freyn von Stotzingen / geborne Pühlerin von Weitteneck / Freyn zu Hornstein vnd Seuberstorff / in Druck gegeben / vnd der auch Wolgebornen vnd Ehrwirdigen Frawen / Fraw Vrsula Freyn von Stotzingen / Abtißin des wirdigen Gottshauß Heggbach dediciert. Gedruckt zu Wimpaissing / an der Leytta. M. D. XCIII.**

   Wimpassing a. d. Leitha, 1593. 8⁰ (160×100 mm); 4 ungezählte Blätter. Zierrahmen wie bei Nr. 1. Folgende Teile des Titelblattes in Rotdruck: In die

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Titelblatt von Nr. 1

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at



Titelblatt von Nr. 2

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

ters/ vnd Sohns vnd heiligen Geistes / sey allzeit ob vns / vnd behüt vns vor allem laid vnd vbel/ Amen.

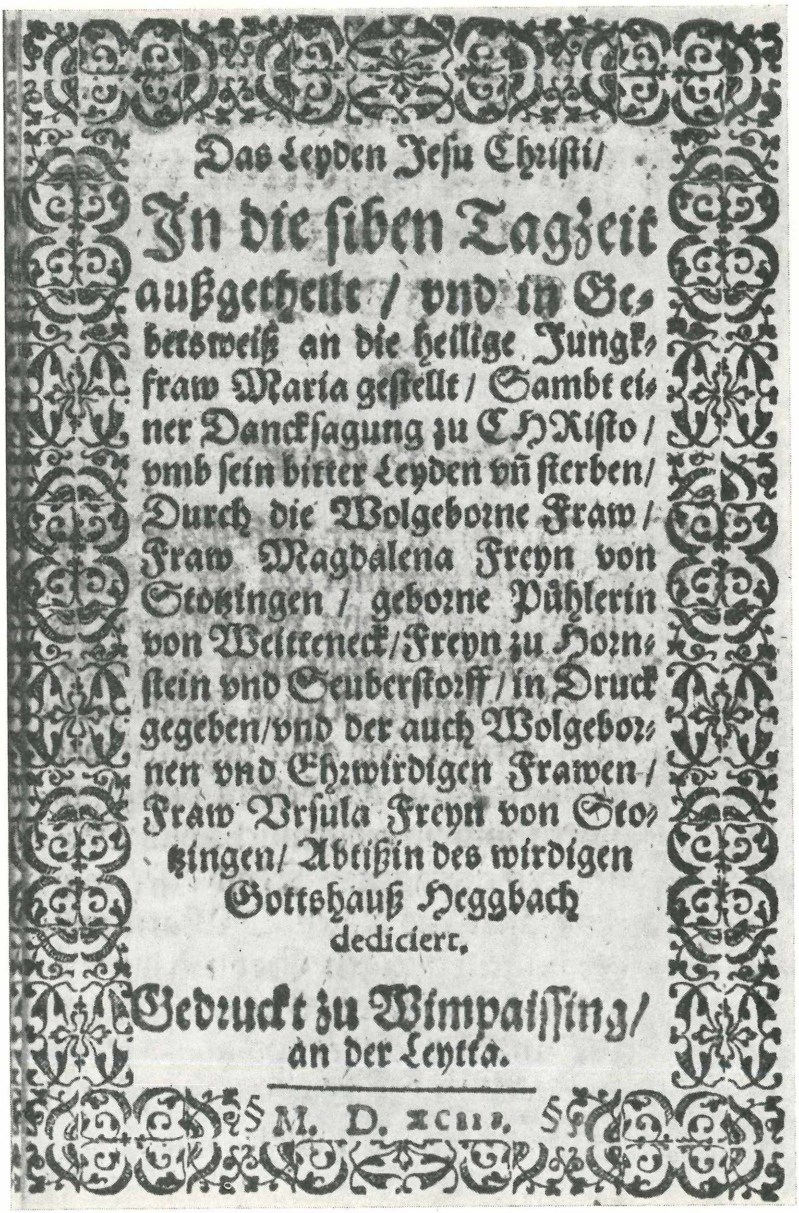
VNd Gott laß die Seelen aller abgestorbnen Christglaubigen durch sein milte Barmhertzigkeit im frid ruhen/ Amen.

Vatter vnser.
Gegrüst seyest.
Ich glaub in Gott.

Gedruckt zu Wimpatissing an der Leytta/ im Newerbawten Barfusser Closter / bey vnser lieben Frawen.

Blatt 8 b von Nr. 2

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at


Das Leyden Jesu Christi/

In die siben Tagzeit außgetheilt / vnd in Gebetsweiß an die heilige Jungkfraw Maria gestellt / Sambt einer Danckſagung zu CHRisto / vmb sein bitter Leyden vñ sterben/ Durch die Wolgeborne Fraw / Fraw Magdalena Freyn von Stozingen / geborne Pühlerin von Weitteneck/Freyn zu Hornstein vnd Seuberstorff / in Druck gegeben/vnd der auch Wolgebornen vnd Ehrwirdigen Frawen / Fraw Vrsula Freyn von Stozingen/ Abtißin des wirdigen Gottshauß Heggbach dediciert.

Gedruckt zu Wimpaissing/ an der Leytta.

M. D. XCIII.

Titelblatt von Nr. 3

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

siben Tagzeit außgetheilt / vnd in Ge= Gedruckt zu Wimpaissing / an der Leytta. M. D XCIII. Ferner im Text die Gebetsanfänge.

Diese drei Drucke stehen, wie dies aus dem Vorwort ersichtlich ist, inhaltlich in engem Zusammenhang. Die gesonderten Titelblätter und die Impressa sowie die Paginierungen lassen aber darauf schließen, daß sie doch gesondert erschienen sind. Alle drei Drucke sind in einem Colligatband, einem weißen blindgepreßten Ledereinband mit grünem Schnitte, erhalten. Die zwei Bandschließen fehlen. Der Einband ist etwas fleckig und altersverschmutzt, sonst aber schön erhalten. Standort: Zentralbibliothek der Wiener Franziskanerprovinz in Graz, Signatur A 44/44.

4. **NARCISCUS HOLDIUS (?), Leonardus: Carmen Reverendi . . Domini Erhardi Cristani Ord. S. Ben. Monasterii S. Mariae in Cellis in Austria Abbatis Natalem sexto Idus Ianuarii celebrans scriptum a. F. Leonardo Holdio Nansa Narisa (?) Ord. Min. Sacerdote . . Imprersa (sic!) In Wimpassing Nove eorundam Fratrum Minorum de Observantia Monasterio Anno 1599.**

Wimpassing 1599.

Darüber sind keine weiteren Angaben bekannt. Max Grolig[5] fand es in der Stiftsbibliothek zu Göttweig, es gilt aber jetzt als verschollen. Herr Michael Krieg (Wien) war so freundlich, aus der Handschriftensammlung von Grolig den oben angeführten Titel bekanntzugeben.

Von den Drucken 1 und 2 konnte inzwischen Dr. Gedeon Borsa in der Seminarbibliothek zu Laibach je ein weiteres Exemplar auffinden.

KLEINE MITTEILUNGEN

Asplenium x *Murbeckii* DOERFLER, Murbecks Streifenfarn, — neu für das Burgenland

Ein Großteil unserer Farne liebt feucht-schattige Standorte mit viel Humus, wo wir sie dann in üppiger Entwicklung vorfinden. Nur wenige sind ausgesprochene Xerophyten, wie etwa der südliche Pelzfarn, *Notholaena Maranthae* (L.) R. BR., der erst vor wenigen Jahren auf der Kl. Plischa im Burgenland entdeckt worden ist (M e l z e r 1962). Auch der Nordische Streifenfarn, *Asplenium septentrionale* (L.) HOFFM., gedeiht in den Spalten trockener, sonniger Felsen und Mauern, aber nur, wenn sie kalkfrei sind. Er ist so kalkfliehend, daß man mit Sicherheit auf ein kieseliges Gestein schließen kann, auch wenn der Felsblock, der den zierlichen Farn mit den fein zerschlitzten Wedeln trägt, mitten im Kalkgebirge liegt. Im Burgenland wächst er z. B. sehr häufig auf dem Grünschiefer im Bernsteiner Gebirge, geht aber dort auch auf Serpentin über. In seiner Gesellschaft findet sich meist der Braunstielige Streifenfarn, *A. Trichomanes* L., von dem wir jetzt in Österreich drei Unterarten kennen, die sich äußerlich kaum, wohl aber im Erbgefüge und im ökologischen Verhalten deutlich

5 Den soweit bekannten Titel dieses Druckes verdanke ich Herrn Dr. Gedeon Borsa, Budapest.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Semmelweis Karl

Artikel/Article: Die Klosterdruckerei der Franziskaner von Wimpassing a. d. L. 183-189